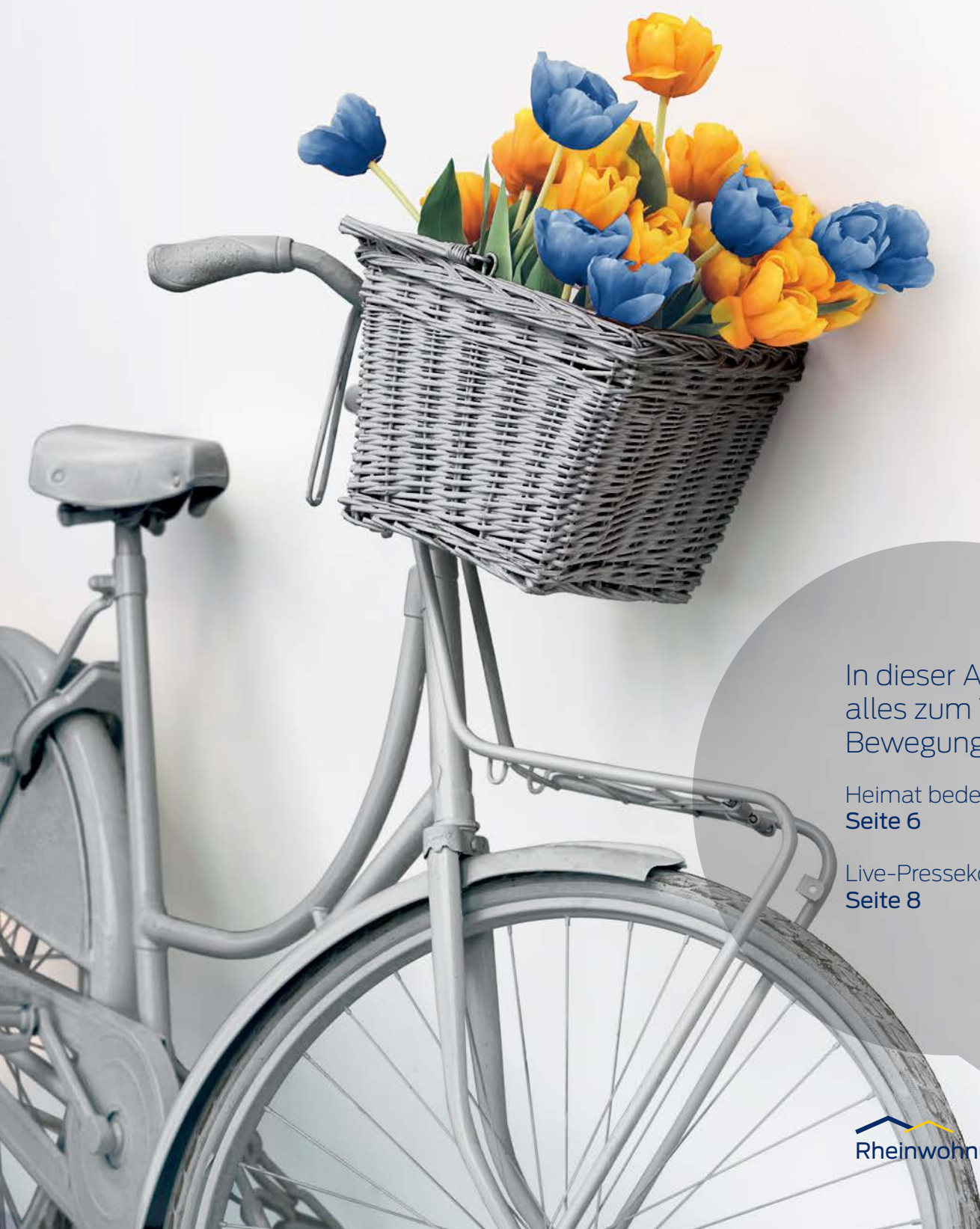


360°

Das Mietermagazin der Rheinwohnungsbau

AUSGABE FRÜHJAHR 2022



In dieser Ausgabe:
alles zum Thema
Bewegung

Heimat bedeutet Sicherheit
Seite 6

Live-Presskonferenz
Seite 8



EBZ KLIMACAMP – SEI DABEI!

„Bezahlbar wohnen, Klima schonen“ – eine wichtige Forderung! Wir als Teil der Wohnungs- und Immobilienbranche möchten dieser Verantwortung nachkommen. Doch dazu brauchen wir Pionier:innen des Wandels. Während des EBZ KlimaCamps 2022 vom 25. bis 28. Juli 2022 geben wir dir einen Einblick in das Spannungsfeld zwischen bezahlbarem und klimaneutralem Wohnen und zeigen Zukunftsperspektiven auf. Für dein leibliches Wohl, deine Unterkunft und ein buntes Programm, bestehend aus Workshops, Ausflügen, Vorträgen und einem Konzert am Lagerfeuer, ist gesorgt.

Du möchtest
Klimaschutz an entschei-
dender Stelle betreiben und
eine nachhaltige Zukunft selbst in
die Hand nehmen? Dann sei dabei!
Schreibe uns per Mail an
bewerbung@rheinwohnungsbau.de,
warum du dich für das Thema begeisterst
und am KlimaCamp teilnehmen willst.
Das KlimaCamp richtet sich an
Schüler:innen der 11. und 12. Klasse.

Mehr dazu:
www.ebz-klimacamp.de

25.-28. JULI 2022



„Das Leben ist wie
Fahrradfahren, um
die Balance zu halten,
musst du in Bewegung
bleiben.“

Albert Einstein

Editorial

Liebe Mieter:innen,

wieder einmal erscheint das Magazin in einer unsicheren Zeit: Während das Corona-Virus weitergrasst, ist unweit von Düsseldorf ein Kriegsszenario brutale Realität und viele Menschen verlieren ihre Heimat. Man könnte die Negativ-Liste noch endlos fortführen, doch möchten wir Ihnen lieber etwas Positives konstatieren: Der Zusammenhalt der Menschen ist stark wie nie. Weltweit erheben sich Stimmen, gegen Unmenschlichkeit, gegen Krieg. Verteilt über den Globus wird gesammelt, um mit denjenigen zu teilen, die vieles verlieren. Auch das Team der RWB war hier tätig und konnte viele Hilfsgüter zusammenstellen. Bleibt noch die Frage, wie wir diejenigen mit Wohnraum versorgen, die ihre eigenen vier Wände zurücklassen mussten. Lesen Sie dazu mehr auf Seite 6 und 7.

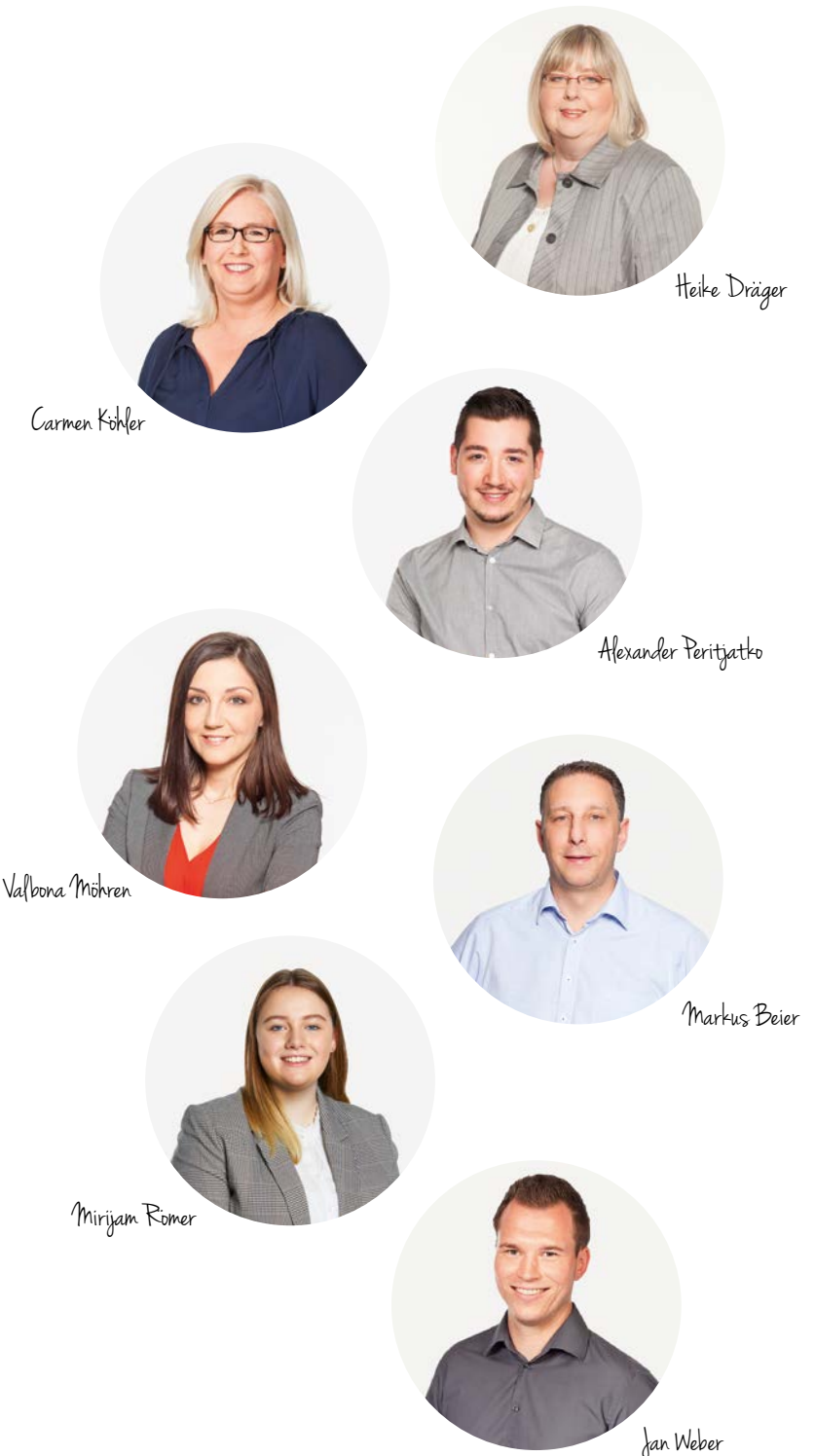
Steigende Energiepreise rücken auch angesichts der Ereignisse das Thema Klimaschutz noch mehr in den Fokus. Die RWB ist hier bereits aktiv unterwegs: Duisburg-Ungelsheim soll klimaneutral werden. Wann und mit welchem Vorgehen, beschreiben wir ab Seite 12. Wenn es um Klimaschutz geht, kann jeder seinen Beitrag leisten, beispielsweise durch die Veränderung der Mobilität. Klarer Gewinner ist dabei das Fahrrad. Die Nutzung des Fahrrads hat auch ihre Grenzen, bis zu unseren Berliner Beständen kommen wir damit nicht. Aber dafür haben wir die Neuigkeiten aus Berlin zu Ihnen nach Hause gebracht, und zwar auf Seite 16. Einen kurzen Einblick in die RWB-Team-Welt erhalten Sie in unserem Newsticker.

Wir wissen nicht, wie es Ihnen geht, aber wenn wir an Klimaschutz denken, geht es auch um den Erhalt der Flora und Fauna. Damit sind wir dem Trend des Urban Gardenings auf der Spur. Sie wollen wissen, was das ist, oder gar mitmachen? Auf Seite 18/19 erfahren Sie mehr. Zuletzt blicken wir auf das Jahr 2021 zurück: Die RWB feierte am 09.07.2021 ihren 90. Geburtstag und verlost zur Feier dieser langen Etappe der Heimatgestaltung mit dem Hauptgesellschafter – dem Erzbistum Köln – ein Förderprogramm für soziale und karitative Einrichtungen und Organisationen. Jeweils 7000€ wurden dabei verlost und einen Gewinner stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe auf Seite 20 vor.

Wir wünschen Ihnen rundum eine spannende Lektüre.

Ihr Redaktionsteam

Heike Dräger
Carmen Köhler
Valbona Möhren
Alexander Peritjatko
Markus Beier
Mirjam Römer
Jan Weber



Inhalt

06	Heimat bedeutet Sicherheit
08	Live-Presskonferenz
10	Mieterstrom in Duisburg
14	Unser Engagement in Berlin
15	Persönliches und News
16	Berlin-Weißensee
18	Urban Gardening
20	90 Jahre RWB
22	Kniffliges für helle Köpfe und für Clever Kids
24	Veranstaltungen in Ihrer Nähe
26	Wechsel Zuständigkeiten Hauswarte

Heimat bedeutet Sicherheit

Für uns ist dieser Spruch angesichts der verheerenden Kriegseignisse in der Ukraine bedeutsamer denn je. Viele Millionen Menschen müssen ihre Heimat verlassen und sind auf der Flucht. Der russische Vormarsch in die Ukraine, die keine drei Stunden Flug von Düsseldorf entfernt ist, führte zu einer hohen Solidarität und Hilfsbereitschaft in nahezu allen Ländern. Auch das #TeamRheinwohnungsbau hat unzählige Hilfsgüter, wie beispielsweise Kleidung, Drogerieartikel oder Lebensmittel, gesammelt und die Spende an die soziale Organisation AVP e. V. (Akzeptanz, Vertrauen, Perspektive) übergeben.

Private Unterbringung von Flüchtlingen: Darauf müssen Sie achten

Immer mehr Menschen fliehen vor dem Krieg in der Ukraine nach Deutschland. Auch in NRW sind inzwischen Tausende Flüchtlinge angekommen. Dabei bieten immer mehr Privatpersonen auch ihre Wohnung und ihr Zuhause als Zufluchtort an. Länder und Kommunen haben hierfür zentrale Stellen eingerichtet. „Wir arbeiten mit vereinten Kräften daran, allen Ukrainerinnen und Ukrainern, die ihre Heimat aufgrund des aggressiven Angriffs Russlands auf ihr Land verlassen müssen, eine sichere Anlaufstelle zu schaffen“, sagte Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller.



Immer mehr Mietende stellen sich die Frage: Darf ich ebenfalls Geflüchtete in der Mietwohnung aufnehmen?

Grundsätzlich ist die Aufnahme von Flüchtlingen nur vorübergehend möglich. Nach einer sechswöchigen Frist ist zu klären, ob es sich dabei um ein längerfristiges (Unter-)Mietverhältnis handelt. Laut einer Regelung der Europäischen Union, der sogenannten Massenzustromrichtlinie, dürfen Menschen aus der Ukraine ohne Visum nach Deutschland einreisen und auch ohne langwieriges Asylverfahren vorerst in Deutschland bleiben. Nach drei Monaten müssen sie jedoch eine Aufenthaltserlaubnis bei der zuständigen Ausländerbehörde beantragen. Das Ziel ist die langfristige Herstellung eines normalen Lebensalltags. Deshalb ist es ratsam, mit den Behörden vor Ort zu kommunizieren, damit auch Ansprüche auf Sozialleistungen gesichert sind.

Eine Registrierung unterstützt zusätzlich dabei, die Zahl der Geflüchteten einzuschätzen und Hilfe besser zu koordinieren.



Wenn Sie eine private Beherbergung planen, stehen Ihnen die Ansprechpartner:innen der Vermietungsabteilung gerne zur Seite.
#StandWithUkraine

Live-Presskonferenz Klimaschutzaktivitäten der Rheinwohnungsbau

Mehr als 50 Millionen Euro investiert die Rheinwohnungsbau GmbH in die energetische Verbesserung ihres Wohnungsbestandes in Duisburg-Ungelsheim. Ziel sind der Ausbau von erneuerbaren Energien und die Steigerung der Energieeffizienz durch den Einsatz von Photovoltaik und Wärmepumpen im Quartier. Damit soll der CO₂-Ausstoß des Quartiers von 40,2 Kilogramm CO₂ pro Quadratmeter Wohnfläche jährlich auf null gesenkt werden. In einer Live-Presskonferenz am 24.03.2022 stellte das Wohnungsunternehmen aus Düsseldorf alle Hintergründe zu den Klimaschutzaktivitäten vor.

Klimaneutralität bis 2045 ist das Ziel, das die Rheinwohnungsbau GmbH (RWB) anstrebt. Zu diesem Zweck brachte das Wohnungsunternehmen ein Pilotprojekt auf den Weg, das in Serie gehen soll: Mit einem Investitionsvolumen von 51 Millionen Euro saniert es seinen Wohnungsbestand in Ungelsheim. Die Wahl fiel auf das knapp 70 Jahre alte Viertel, weil es zu der emissionsreichsten Baualterklasse der Rheinwohnungsbau gehört. Mit seinen 129 Gebäuden und 782 Wohnungen emittiert das Quartier 40,2 Kilogramm CO₂ pro Quadratmeter Wohnfläche im Jahr. Das entspricht einem Ausstoß von jährlich 1.981.880 Kilogramm Kohlenstoffdioxid. Durch die Ausstattung mit PV-Anlagen und Wärmepumpen soll sich das Quartier künftig nahezu selbst mit Strom und Wärme versorgen.

Was die Gebäudesanierung – also beispielsweise die Dämmung – betrifft, so wurden bisher 46 Gebäude des Quartiers in unterschiedlichen Qualitätsstufen energetisch ertüchtigt; neun weitere befinden sich derzeit in der Umsetzung. Die Objekte an dem Standort verfügen über die schlechteste CO₂-Bilanz des RWB-Portfolios – auch wegen der Wärmeversorgung über Gas-Zentralheizungen: Mit einem jährlichen Ausstoß von rund 40 Kilogramm CO₂ pro Quadratmeter liegt der Emissionswert dieses Quartiers um 67 % über dem Durchschnittswert des gesamten Wohnungsbestandes.

„Der größte Hebel liegt letztlich auf Wärmeerzeugungsseite“, erklärt Thomas Hummelsbeck, Geschäftsführer der Rheinwohnungsbau GmbH. „Den Heizwärmebedarf des Quartiers haben wir bereits deutlich reduziert, aber das Ziel von null CO₂-Emissionen ist nur über

technische Umrüstung zu verwirklichen. Letztendlich ist die CO₂-Bilanz für uns das Maß aller Dinge.“ Laut der Strategie „Klimapfad 2045“ des Unternehmens soll der CO₂-Ausstoß bis zum Jahr 2045 auf 0 bis 6 Kilogramm CO₂ pro Quadratmeter Wohnfläche im Jahr sinken.

Am Anfang stand zunächst die Herausforderung, die kompletten CO₂-Emissionen der rund 6.200 Wohnungen zu erfassen. Bei der RWB errechnete eine Projektgruppe im Laufe mehrerer Monate den exakten CO₂-Fußabdruck: Er liegt bei 23,6 CO₂ pro Quadratmeter Wohnfläche jährlich; das entspricht einem Ausstoß von über 10 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr. Dazu RWB-Projektmanagerin Alena Hincke: „Das Tool der ‚Initiative Wohnen 2050 – des klimapolitischen Bündnisses der Wohnungswirtschaft – leistete uns einen unverzichtbaren Dienst. Wir speisten alle Daten in dieses Berechnungsmodell ein, um unseren Fußabdruck zu ermitteln.“

Kernidee ist, dass die Ungelsheimer Mieter ihren Strom über die Solaranlage des eigenen Daches beziehen, für die Wärme sorgen unter anderem die Wärmepumpen. Für das komplexe Projekt des Mieterstromkonzeptes kooperiert die RWB unter anderem mit zwei Partnerfirmen: der Ampeers Energy GmbH und der Einhundert Energie GmbH. Das RWB-Projektteam setzt sich zusammen aus den Projektmitgliedern Benjamin Gaidel, Projektleitung Technik, sowie Simon Spronk, Technische Kundenbetreuung, und Alena Hincke als Projektleitung.

Die Einhundert Energie GmbH managt den Ausbau der PV-Anlagen im Raum Düsseldorf. „Durch Photovoltaik-Mieterstrom können wir die Energiewende beschleunigen“,

erläutert Gründer und Geschäftsführer Dr. Ernesto Garnier. „Dazu müssen wir PV großflächig ausrollen: weg vom Pilotieren, hin zum Skalieren. Das Projekt in Duisburg-Ungelsheim ist dabei vorbildlich: Es hat einen Anteil von 72 % am Mieterstromzubau-Ausbau in NRW.“

Die Ampeers Energy GmbH entwickelt das Quartiersenergie-Konzept für Ungelsheim und liefert zugleich das Energiemanagementsystem. Dazu simulierte sie das Projekt anhand zwei repräsentativer Gebäude über verschiedene Ausbaustufen hinweg. Gründer und Geschäftsführer von Ampeers Energy, Dr. Karsten Schmidt, erklärt, wie das funktioniert: „Wir entwarfen eine Blaupause für ein Gebäude, die wir anschließend auf die vorhandenen 129 Häuser ausrollen können. Beispiel Heizungsanlage: In die kleinen Keller sind die modernen Systeme nur schwierig einzubauen. Also lassen wir einen industriell vorgefertigten ‚Ground Cube‘ in den Boden des Grundstücks ein, der die begehbare Heizungsanlage aufnimmt. Das lässt sich standardisiert innerhalb kurzer Zeit umsetzen.“

Zur Skalierbarkeit ergänzt Garnier: „Damit die Rentabilität gewährleistet ist, muss man groß denken und Volumen erzeugen, damit Skaleneffekte wirken können. So können komplette Quartiere zu Mieterstromanlagen umgebaut werden.“

Damit sich ein solches Mieterstromprojekt wie in Ungelsheim rechnen, müssen sich mindestens 50 % der Mietparteien daran beteiligen. Da der Vermarktungsaufwand bei den bestehenden Mietern hoch ist – schließlich verfügen alle bereits über Stromverträge –, ist eine umfassende Aufklärung nötig, und zwar beginnend beim Preis bis

hin zu der Tatsache, dass es Ökostrom ist. Die RWB setzt hierbei auf ihre gut gepflegte Vermieter-Mieter-Beziehung und eine zielgerichtete Ausgestaltung der Unternehmenskommunikation.

„Damit ein Wechsel für Mieter interessant wird, muss auch der Service stimmen“, ergänzt Garnier. „Smart Metering‘ ist ein Stichwort: Fernausgelesene Zähler und digitale Betreuung sind entscheidend, damit die Nutzererfahrung als angenehm empfunden wird. Dazu gibt es eine App und monatliche Abrechnungen.“

Renditeerwartungen von 4 % seien bei dem Projekt aber nicht erfüllbar, erklärt Hummelsbeck und räumt ein, dass die KfW-Zuschüsse, die das Unternehmen für die Realisierung des BEG-Standards „70 EE“ bekomme, unbedingt gebraucht werden. Langfristig spart das Unternehmen auch, weil die CO₂-Bepreisung steigt. Darüber hinaus werden Erträge aus dem Stromgeschäft generiert.

Vorrangig geht es der Rheinwohnungsbau aber um die langfristige Klimastrategie, die sie als gesamtgesellschaftliche Aufgabe sieht. „Wir wollen nicht hinterherlaufen, sondern vorangehen“, betont Hummelsbeck. „Ungelsheim ‚als unser Prototyp und Startpunkt‘ für die serielle Ausgestaltung der Klimawende im Quartier dient als Umsetzungsvorlage für weitere, zukünftige Dekarbonisierungsprojekte im gesamten Wohnungsbestand.“

Die Aufzeichnung finden Sie auf www.rheinwohnungsbau.de

Mieterstrom in Duisburg



Osteroder Straße

Harzburger Straße

Zur Dieplade

Am Grünen Hang

Sandmüllersweg

Blankenburger Straße

Hahnenkleestraße

Clausthaler Straße

Am Finkenacker

Bereits im Jahr 2020 identifizierten wir den CO₂-Fußabdruck unseres Wohnungsbestandes mit dem Ziel, eine Klima-Roadmap zu erstellen. Schnell wurde allen Beteiligten klar, dass ökologische Lösungen in unserem klimaschwächsten Quartier am effektivsten wirken können. Bei der Bestandsanalyse kristallisierte sich der Bestand in Duisburg-Ungelsheim mit der höchsten CO₂-Bilanz heraus.

Deshalb entwickelten wir unsere Quartiers-Lösung in Ungelsheim direkt zu Beginn unserer Klimaschutzaktivitäten: Wir werden hier insgesamt rund 51 Mio. € in die energetische Erhöhung und die Nutzung erneuerbarer Energien investieren. Bis Ende 2021 installierten wir 62 kWp (Kilowatt peak) Photovoltaik auf insgesamt fünf Objekten. Durch die Sektorenkopplung und die Speicher können bis zu 74% des Solarstroms direkt vor Ort verbraucht werden. Die Fertigstellung der gesamten Maßnahme ist für Ende 2026 geplant. 129 Objekte mit 776 Wohnungen auf einer Grundstücksfläche von 111.500 m² sollen dann klimaneutral sein.

Unsere betroffenen Duisburger Mieter:innen erhalten hierzu gesondert Informationen.

Legende

2022 2023 2024 2025 2026

Umweltfreundlich mobil?!

Mobilität bestimmt nahezu unser Leben. Ob wir zur Arbeit oder in den Urlaub fahren, einkaufen gehen oder zum Sport radeln. Mobilität ist eine zentrale Voraussetzung, um am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Wer unterwegs ist, hat gleichzeitig die unterschiedlichen Mobilitätskonzepte und Verkehrsmittel zur Auswahl. Mit der alltäglichen Wahl des Transportmittels treffen wir zugleich auch eine ökologische Entscheidung. Höhere Reisegeschwindigkeiten, ein wachsendes Angebot und die zunehmende Transportkapazität bei sinkenden Kosten haben den Verkehr stark anwachsen lassen. Die Treibhausgasemissionen heizen das Klima dabei an, denn insbesondere Abgase stellen eine Gefahr für Mensch und Umwelt dar. Deshalb zählt die Reduktion der Treibhausgase zu den drängendsten Aufgaben der Klimaschutzbemühungen. Wir haben uns einmal angeschaut, wie die Verkehrsmittel im Vergleich abschneiden und welchen Einfluss Corona auf die Mobilität in Deutschland hatte.

Hohe Emission bei Pkw und Flugverkehr

Der Verkehr ist für 21 % der weltweiten CO₂-Emissionen verantwortlich. Laut Prognosen könnte es dabei bis 2050 ohne Gegenmaßnahmen einen Anstieg von ca. 60 % geben. Zwischen den einzelnen Verkehrsmitteln gibt es große Unterschiede hinsichtlich des CO₂-Ausstoßes. Laut Umweltbundesamt ist ein Kilometer, der mit einem diesel- oder benzinbetriebenen Auto zurückgelegt wird, über 15-mal so klimaschädlich wie ein Kilometer mit der Bahn. Ein Kilometer mit dem Flugzeug ist sogar über 31-mal so emissionsintensiv.

Fahrradboom

Die Mobilitätswirtschaft ist eine der am stärksten von der COVID-19-Krise betroffenen Branchen. Dabei weiten sich die Auswirkungen auf den Fernverkehr sowie auf die individuelle Mobilität mit Pkw und Fahrrad aus. Im Bereich des Luftverkehrs ist ein Rückgang der Passagiernachfrage von rund 70 % zu verzeichnen. Der Gewinner des Mobilitätswandels ist dabei das Fahrrad. Dabei sind 20 % vom ÖPNV auf das Fahrrad innerhalb der COVID-19-Krise umgestiegen, wie eine PwC-Studie von Oktober 2020 feststellte. Insgesamt wurden im ersten Halbjahr 2020 weltweit 1,6 Milliarden Tonnen weniger CO₂ ausgestoßen als im Vorjahreszeitraum.

Im Bereich Mobilität lässt sich viel CO₂ einsparen; das hat die Corona-Pandemie gezeigt. Doch es muss auch funktionieren, ohne dass eine Pandemie dies verlangt. Zum aktuellen Zeitpunkt ist nicht absehbar, wie nachhaltig diese Verhaltensänderungen sein werden, doch wir alle können unseren eigenen Radius dazu nutzen, etwas zu verändern.

Unter **Myclimate.de** können Sie Ihre Emissionen berechnen und zugleich eine Möglichkeit der Kompensation aussuchen:

Kompensieren
Sie Ihre Emissionen –
myclimate



Nachhaltige Mobilität: Dienstrad und ÖPNV-Ticket

Ob Bus, Bahn, Auto oder das Fahrrad – innerhalb der Arbeitswoche kommen die Mitarbeitenden, die gerade nicht im Home-Office sind, täglich zur RWB. Dabei spielt insbesondere der Verkehrssektor eine wichtige Rolle bei der Dekarbonisierung. Um im Unternehmen die Mobilität sicherzustellen und zugleich CO₂-Emissionen zu senken, hat die RWB ein Mobilitätskonzept auf die Beine gestellt. Dabei setzen wir auf klimafreundliche Mobilität – mit Fahrradleasing und Fahrtkostenzuschüssen für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV).

Seit 2020 bieten wir das Dienstradleasing an und haben dazu einen Rahmenvertrag mit dem Anbieter JobRad abgeschlossen. Wer an einem Dienstfahrrad interessiert ist, sucht sich das gewünschte Rad beim Fachhändler, der Vertragspartner von JobRad sein muss, oder im Internet aus und bestellt es anschließend über das JobRad-Portal. Die RWB als Arbeitgeber leaset die Diensträder für 36 Monate bei Mercator-Leasing und überlässt sie den Beschäftigten zur beruflichen und privaten Nutzung. Das lohnt sich gleich doppelt: Die Abwicklung erfolgt über die RWB und die Versteuerung liegt nur bei 0,25 % für den Nutzenden des Angebots. Damit leisten wir nicht nur einen Beitrag zur

Energiewende, sondern fördern auch die Gesundheit der Mitarbeitenden. Zusätzlich übernimmt die Rheinwohnungsbau die anfallenden Versicherungsraten bei Inanspruchnahme des JobRad-Angebots.

Daneben kann im #TeamRheinwohnungsbau der Fahrtkostenzuschuss für den ÖPNV in Anspruch genommen werden. Dieser beträgt 75 % der monatlich benötigten Fahrkarte im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR). Mit diesem „Firmenticket“ trägt die RWB dazu bei, dass weniger Pkw für berufliche Wege genutzt werden.

Bislang
nutzen insgesamt
15 Mitarbeitende
das JobRad-Angebot.



Unser Engagement in Berlin

Mehr Nähe zu unseren Berliner Mietern

Rund 6.200 Wohnungen zählen zum Bestand der Rheinwohnungsbau GmbH – circa 240 davon befinden sich in Berlin, und zwar in Charlottenburg und dem Ortsteil Neu-Westend.

Aufgrund der Entfernung zwischen Berlin und unserem Stammsitz in Düsseldorf hat über Jahrzehnte die Hausverwaltung Königstadt Brack GmbH – mit Sitz in Berlin-Charlottenburg – die Verwaltung unserer dortigen Liegenschaften übernommen. Sie war in allen Belangen Ansprechpartnerin für unsere Berliner Mietparteien: von der Anmietung der Wohnung über Mietzahlungen, technische Fragen und Reparaturen bis hin zu Bescheinigungen oder Abrechnungen.

Das haben wir geändert: Wir wollten etwas näher an unsere Mieter in Berlin heranrücken, ohne die geografische Distanz außer Acht zu lassen. Aus diesem Grund übernahm zu Beginn des Jahres 2021 die Berliner Niederlassung der Aachener Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft die Verwaltung der Liegenschaften in Berlin; seit dem 01.01.2022 teilen wir uns die Verwaltung. Einerseits behalten unsere Mieter ihre festen Ansprechpartner für Vermietung und technische Betreuung bei der Aachener Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft (mit Sitz auf der Prinzenallee 22, 13359 Berlin):

Herr Schöne – technische Betreuung,
Tel.: 030 40045481

Frau Heidenreich – Vermietung,
Tel.: 030 40003732

Auch die Hauswarte vor Ort bleiben gleich, da sie von der RWB Dienstleistungen GmbH übernommen werden.

Andererseits verwalten wir den betriebswirtschaftlichen Bereich seit Anfang 2022 an unserem Stammsitz, Gladbacher Straße 95, 40219 Düsseldorf. Diese Veränderung beinhaltet die Bearbeitung der Nebenkostenabrechnungen, alles zum Thema Miet- und Kautionszahlungen, Mietbescheinigungen und die damit verbundene Mieterkommunikation. Die entsprechenden Schreiben erhalten unsere Berliner Mietparteien nun persönlich von der Rheinwohnungsbau GmbH. Wir freuen uns auf ein gutes Miteinander.

Neues aus dem Ticker

Persönliches und News



Maren Otten

Frau Otten widmet sich übergangsweise einem kleinen süßen Projekt: Im Dezember 2021 hat Frau Otten Nachwuchs bekommen. Sie ist die Ansprechpartnerin für alle Mieter:innen in Unterbilk, Heerdt, Lörick und Meerbusch.



Laura Benz

Eventuell kommt Ihnen das Gesicht bekannt vor? Dann irrt sich Ihr Gedächtnis nicht. Frau Benz hat ihre Ausbildung bei der RWB absolviert. Nach einer RWB-Unterbrechung von 4 Jahren unterstützt sie nun das Team der Vermietung und übernimmt die Vertretung für Frau Otten.



Christiane
auf der Heiden

Nach 28 Jahren Betriebszugehörigkeit im Bereich der Rechnungsprüfung hat sich Frau auf der Heiden in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Wir wünschen ihr eine gute Zeit!



Nadine Haß

Frau Haß unterstützt das Team der Kreditorenbuchhaltung seit dem 17.01.2022.

Berlin-Weißensee – Neubau von Eigentumswohnungen

RWB baut Eigentumswohnungen in Berlin-Weißensee

Was lange währt, wird endlich gut: Im Februar 2022 – sechs Jahre nach Erwerb eines bislang gewerblich genutzten Grundstücks im Berliner Stadtteil Weißensee – erhielten wir die beantragte Baugenehmigung. In dem geplanten Projekt agieren wir als Bauträger, verkaufen die Wohnungen also später wieder. Üblicherweise – so kennen es unsere Mieter von uns – liegt der Schwerpunkt der RWB auf dem Bau, der Modernisierung und der Verwaltung von Mietwohnungen.

Das Bauprojekt bildet eine Symbiose aus Altem und Neuem. Das historische Hofgebäude bekommt seine industrielle Fassade zurück, während der straßenseitige Neubau mit symmetrischem Fassadenaufbau einen zeitgenössischen Look erhält. Insgesamt überwiegt eine sachliche Formsprache: Filigrane Balkonbrüstungen, individuelle Fensterformate für schöne Sichtachsen, optimale Lichteinstrahlung und eine abgestimmte Ausstattung unterstreichen den hohen ästhetischen Anspruch. Im Vorderhaus wie im Hofgebäude legen die Architekten Wert auf innovative Grundrisslösungen. Diese entsprechen den zeitgenössischen Anforderungen einer Familie. Der Wohnbereich ist offen gestaltet. So lassen sich Kochen, Essen und Wohnen optimal miteinander verbinden. Die großen Wohnungen verfügen teilweise über En-Suite-Badezimmer und Tageslichtbäder im Hofgebäude. Ebenfalls attraktiv: Jede Wohneinheit besitzt einen Balkon, eine Terrasse oder einen Privatgarten. Die beiden Treppenhäuser im Vorderhaus ergänzt jeweils ein Aufzug, zu jeder Wohneinheit gehört ein Kellerabteil nebst Fahrradraum.

Hier wird gelebt! Der Antonplatz, das quirliche Kiezzentrum

Das Herz des Stadtteils ist der Antonplatz. Hier, wo mit der Berliner Allee die wichtigste Einkaufsstraße von Weißensee beginnt, spielt das Leben. Die Nachbarschaft aus dem Kiez trifft sich hier auf dem Wochenmarkt, geht zur Bank, zur Apotheke, zur Massage – und ins Kino. Mit dem historischen Kino Toni & Tonino ziert den Platz ein wahres Geschichtsjuwel. 1920 eröffnet, hat es ein in jeder Hinsicht wechselvolles Jahrhundert erlebt. Zunächst war es ein Stummfilmkino, heute unterhält es Kinder wie Erwachsene mit aktuellen Filmen. Auf dem Wochenmarkt bieten zahlreiche Händler werktags Obst, Gemüse, Fisch, Fleisch, Backwaren und weitere Leckereien an – vieles davon in Bio-Qualität. Weitere Einkaufsmöglichkeiten, darunter mehrere Bio-Läden, liegen in unmittelbarer Nähe und bieten täglich Frische und Genuss. Um den Platz herum laden Restaurants und Cafés dazu ein, Spezialitäten aus aller Welt zu genießen. Bereits die gut 16-minütige Tramfahrt vom Alexanderplatz nach Weißensee entschleunigt.

Zunächst ziehen moderne Hochhäuser, die großen historischen Mietshäuser des Winsviertels, die S-Bahn-Gleise der Ringbahn und dann die ersten Grünflächen an einem vorbei. Im Vergleich zum pulsierenden Zentrum vermittelt Weißensee ein vorstädtisches Lebensgefühl. Familien fühlen sich hier willkommen. Gleichzeitig begeistert der Ortsteil auch junge Menschen – Freizeitmöglichkeiten wie der See im Herzen von Weißensee bieten pure Erholung.

Das Hybridhaus – massive Vorteile durch leichte Bauweise

Das Neubauvorderhaus im Hybridbaustil verbindet Wohnkomfort und Individualität mit extrem niedrigem Energieverbrauch. Als Hybridhaus wird ein überwiegend aus dem nachhaltigen Baustoff Holz, kombiniert mit einem Tragwerk aus Stahlbeton, bestehender Bau bezeichnet. Dieses Nachhaltigkeitswunder verbindet gleich mehrere ökologische Ziele miteinander. Ein Hybridhaus besticht durch eine ausgezeichnete CO₂-Bilanz. Zudem lassen sich die Holzbauteile deutlich leichter recyceln als die Bauelemente herkömmlicher Häuser. Auch die Energiebilanz kann sich sehen lassen: Der Neubau erfüllt den KfW-Effizienzhaus-55-Standard. Holzfenster, erhöhter Schallschutz und der Verzicht auf Styropor sorgen für eine effiziente Bauweise und Nachhaltigkeit. Dafür steht auch die Rheinwohnungsbau mit 90 Jahren Bauerschaft, die das Projekt nach Entwürfen des Architekturbüros GSAI umsetzt und für zukunftsorientiertes Wohnen sorgt.

Neubau: barrierefrei und offen gestaltet

Der Neubau ist nicht nur ökologisch nachhaltig, sondern auch für Bewohner aller Generationen bequem zugänglich. Neben einem Treppenhaus gibt es Aufzüge und einen direkten Zugang zur Tiefgarage. Im Erdgeschoss befinden sich 2 weitläufige 3-Zimmer-Wohnungen mit Terrassenflächen. Auf die darüberliegenden Etagen verteilen sich jeweils 4 Wohnungen mit je 2 Balkonen: Ein ruhiger hofseitiger und ein straßenseitiger Balkon in südwestlicher Ausrichtung laden zum Entspannen und Durchatmen ein. Das Dachgeschoss beherbergt zwei großzügige Penthouses mit weitläufigen Terrassen zum Innenhof. Offene Wohn-Ess-Bereiche in allen Wohnungen zaubern einen Hauch von Loft-Feeling, die Zimmer strahlen familienfreundliche Behaglichkeit aus.



Kerndaten

- 20 Wohneinheiten im Hybridneubau:
 - 3 bis 5 Zimmer, ca. 85 m² bis 148 m²
- 9 Wohneinheiten im kernsanierten Hofgebäude:
 - 3 bis 5 Zimmer, ca. 83 m² bis 125 m²
- Parkett und Fußbodenheizung
- Badezimmer mit fein abgestimmten Markenfabrikaten
- Balkon, Terrasse, Privatgarten
- Gemeinschaftlicher Hofgarten
- Aufzug
- E-Concierge
- Tiefgarage
- Keller



HOF & HERZIG
MEHR ALS EIN ZUHAUSE

Urban Gardening bei der Rheinwohnungsbau

Weltweiter Trend: Gärtnern mitten in der Stadt

Der Begriff „Urban Gardening“ steht fürs Gärtnern auf kleinen Flächen oder in Hochbeeten mitten in der Stadt – sei es allein oder gemeinschaftlich mit den Nachbarn. Urban Gardening gilt als Trend, der mittlerweile in Großstädten weltweit Zulauf findet und ursprünglich mit städtischen Gemeinschaftsgärten begann. Auslöser für die Bewegung waren viele brachliegende Flächen und die Tatsache, dass private Gärten in den Städten fehlten. Die Ziele des Urban Gardenings sind ebenso vielfältig wie die angelegten Beete: Die Menschen werden aktiv und sammeln Naturerfahrung in der Stadt. Kleine, grüne Biotope sollen die mitunter tristen Betonflächen vieler Großstädte verschönern. Dabei verbessern die Pflanzen auch das städtische Mikroklima. Urban Gardening will außerdem das Miteinander fördern und die Lebensqualität der Menschen verbessern.

Kleine Hobbygärten verbessern die Wohnqualität

Auch die Rheinwohnungsbau verfügt über viele ungenutzte Grünflächen. Ende 2020 haben wir im Rahmen einer Befragung im gesamten Wohnungsbestand auch das Feedback unserer Mieter:innen zum Thema Qualität der Außenanlagen eingeholt. Ausgehend von den Ergebnissen, haben wir verschiedene Flächen näher untersucht und geprüft, wie sich Urban Gardening dort umsetzen lässt und welche Konzepte infrage kommen. Dabei spielten auch Nachhaltigkeit und Insektenschutz eine große Rolle. Ein in Düsseldorf-Lierenfeld umgesetztes Testprojekt zum Urban Gardening lieferte uns bereits gute Erfahrungswerte. Daher haben wir uns nun entschieden, ein praktikables Konzept flächendeckend für unsere Wohnungsbestände auszurollen und Hochbeete fürs Urban Gardening bereitzustellen. Wir möchten unserer Mieterschaft die Chance bieten, sich im Hobbygärtnern zu beweisen und damit beispielsweise auch einen kleinen Beitrag zum Insekten- und Naturschutz zu leisten. Außerdem erhoffen wir uns, dass dieser Service sowohl die Wohnqualität verbessert als auch die Nachbarschaft in den Quartieren stärkt: Teilweise werden sich zudem kleine Hausgemeinschaften oder Nachbarn gemeinsam um ein Hochbeet kümmern, sodass neue Bekanntschaften und Verbindungen entstehen.

Kostenlose, pflanzfertige Hochbeete bei der Rheinwohnungsbau

Auf Wunsch stellen wir interessierten Mietparteien ein kostenloses, pflanzfertiges und mit mehreren Schichten – von der Drainage bis zur Pflanzerde – befülltes Hochbeet zur Verfügung. Das Bepflanzen des Hochbeetes

kann dann sogleich starten. Der Kreativität sind hierbei keine Grenzen gesetzt: Man kann sein eigenes Gemüse ernten, frische Kräuter säen oder sich an schönen Blumen und Pflanzen erfreuen. Wer die Pflege für ein solches Beet übernimmt, kann es nach Lust und Laune bepflanzen – Ausnahmen bilden nur Hecken, Bäume und giftige Pflanzen. Ein Grünschnitt sollte aus optischen Gründen regelmäßig erfolgen.

Standorte für individuelle Pflanzgefäße in den Quartieren

Grundsätzlich ist Urban Gardening in all unseren Quartieren möglich. Allerdings prüfen wir vorab potenzielle Standorte im Quartier, da die regelmäßige Unterhaltungspflege unserer Grünanlagen durch die Pflanzgefäße nicht behindert werden darf. Auch die Auswahl des Gefäßes wird von uns individuell – in Abhängigkeit vom Standort – getroffen. Außerdem wählen wir diesen so aus, dass das Gärtnern langfristig von Erfolg gekrönt ist und das Hochbeet optisch zu einer Verschönerung der Grünanlage beiträgt.

Urban Gardening bei der Rheinwohnungsbau läuft wie folgt ab: Alle, die bei uns wohnen, können ihren Wunsch nach einem eigenen Hochbeet an uns herantragen. Wir informieren daraufhin mit einer kleinen Broschüre über die wichtigsten Punkte und Rahmenbedingungen. So wird beispielsweise eine Nutzungsvereinbarung zwischen Mietpartei und Rheinwohnungsbau getroffen – mit einer beidseitigen zweiwöchigen Kündigungsfrist. Anschließend ermitteln unsere Mitarbeiter einen passenden Standort und stellen ein befülltes Hochbeet auf, sodass dem Urban Gardening nichts mehr im Wege steht. Für die Bepflanzung und Pflege ist dann ausschließlich der Mieter verantwortlich. Eine Bewässerung erfolgt über den allgemeinen Wasseranschluss des Hauses, in dem die nutzende Person wohnt. Für die regelmäßige Wasserentnahme zahlt sie ein monatliches Entgelt von 1,00 €, das der Hausgemeinschaft mit der jährlichen Nebenkostenabrechnung gutgeschrieben wird. Sollte die Pflege des Hochbeetes vernachlässigt werden, behalten wir uns vor, die Nutzungsvereinbarung zu beenden.

Lust aufs Gärtnern?
Melden Sie sich bei uns!

Haben Sie Lust aufs Gärtnern bekommen und möchten Sie unseren Service in Anspruch nehmen? Dann setzen Sie sich gerne mit unserer Quartiersmanagerin Claudia Wußmann in Verbindung – Tel.: 0211 49873-160, wussmann@rheinwohnungsbau.de. Sie wird Ihnen alle Informationen zukommen lassen und die weiteren Schritte in die Wege leiten.



Ein neues Außengelände für Kitakinder – Gewinner des Förderpreises im Bereich Inklusion

Im Rahmen des 90-jährigen Bestehens der Rheinwohnungsbau im letzten Jahr zeichneten das Stiftungszentrum des Erzbistums Köln und die RWB vier Projekte in den Kategorien Soziales, Inklusion, Senioren und Nachhaltigkeit aus. Der Förderpreis je Kategorie ist mit 7.000 € dotiert. Am 08.10.2021 fand im interdisziplinären Team eine Entscheidungsrunde statt, bei der die insgesamt 10 eingereichten Förderanträge gesichtet und bewertet wurden.



Im Bereich Inklusion entschied sich das Team für das Projekt der katholischen Kindertagesstätte St. Pius X in Düsseldorf. Im Rahmen eines Onlinemeetings wurden Mitte Dezember 2021 die glücklichen Gewinner informiert und der Preis wurde symbolisch überreicht. In einem Telefoninterview haben wir mit Nicole Zucali, Leitung der Kita St. Pius X, gesprochen und mehr über die Einrichtung und das Projekt erfahren.

RWB: Hallo Frau Zucali, stellen Sie sich doch bitte kurz vor.

Nicole Zucali: Hallo, ich bin Nicole Zucali, die Leitung der integrativen Kindertagesstätte. Ich bin 49 Jahre alt und seit 2001 Leiterin der Einrichtung. Zuvor habe ich als Gruppenleitung für die Lebenshilfe gearbeitet. Im Jahr 2006 habe ich mein Studium zur Heilpädagogin mit dem Schwerpunkt Musiktherapie abgeschlossen.

RWB: Was ist das Besondere an Ihrer Kindertagesstätte?

Nicole Zucali: Die Kita St. Pius X ist eine integrative Kindertagesstätte und bietet gemeinschaftliche Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderung an.

RWB: An wen richtet sich Ihr Angebot?

Nicole Zucali: Wir haben zwei Gruppen mit jeweils 15 Plätzen. Davon sind jeweils fünf Inklusionsplätze. Wir betreuen Kinder im Alter von zwei Jahren bis zum Schuleintritt.

RWB: Wie lange gibt es Ihre Kindertagesstätte schon?

Nicole Zucali: Die Kita gibt es bereits seit fast 50 Jahren. Seit dem Jahr 2007 sind wir eine inklusive Kindertageseinrichtung und im Jahr 2011 wurde auch die U3-Gruppe inklusiv.

RWB: Mit welchem Projekt haben Sie sich für den Förderpreis beworben?

Nicole Zucali: Das Außengelände vor der Mäusegruppe muss dringend erneuert werden. Dieses soll zukünftig besser bespielbar sein für alle Kinder, aber insbesondere für Kinder mit Behinderung. Das Spielgerät muss somit verschiedene Kriterien erfüllen, sodass hier zum Beispiel sowohl Kinder mit einer geistigen Behinderung als auch Kinder, die nicht laufen können, spielen können. Hierfür haben wir uns bereits eine Matschanlage herausgesucht, die wir mit der Spende der RWB kaufen möchten. Derzeit warten wir noch auf die Genehmigung der Stadt, dass ausreichend Sicherheitsabstand auf dem Gelände gewährt wird.

RWB: In welchem Zeitraum soll das Projekt umgesetzt werden?

Nicole Zucali: Wir hoffen, dass das Spielgerät in diesem Sommer bespielbar ist. Leider kann es aufgrund der Genehmigung sowie coronabedingt natürlich zu Verzögerungen kommen.

RWB: Wie sind Sie auf den Förderpreis aufmerksam geworden?

Nicole Zucali: Eine Mitarbeiterin der Einrichtung hat die Ausschreibung gesehen und die Bewerbung nach Rücksprache mit mir erstellt.

RWB: Hatten Sie vorab schon Berührungspunkte mit der RWB?

Nicole Zucali: Nein, vor der Ausschreibung des Förderpreises hatten wir noch keine Berührungspunkte. Wir freuen uns aber sehr, dass wir den Förderpreis im Bereich Inklusion gewonnen haben und die RWB uns dabei unterstützt, das Außengelände zu erneuern. Gerne laden wir Sie auch im Sommer ein, unsere Kita zu besuchen und das neue Spielgerät live zu erleben.

RWB: Vielen Dank! Wir kommen Sie sehr gerne besuchen. Wie wird die Kita ansonsten finanziert?

Nicole Zucali: Der laufende Betrieb wird im Wesentlichen über die Kindpauschalen, die in NRW der Jugendhilfeträger dem Kita-Träger überweist, finanziert. Die Pauschalen setzen sich aus Mitteln von Bund und Land und den Elternbeiträgen zusammen. Selbstverständlich werden wir als katho-

liche Kindertageseinrichtung auch von der katholischen Kirche finanziell unterstützt.

RWB: Wie kann man Sie noch unterstützen?

Nicole Zucali: Generell kann man uns natürlich immer gerne mit einer Geldspende unterstützen. Sachspenden sind leider in Zeiten von Corona sehr schwierig. Wer Interesse an einem Ehrenamt hat, kann sich auch gerne bei uns melden. Alle Ehrenamtler durchlaufen zuerst eine Schulung und können dann im laufenden Betrieb zum Beispiel in Form von Lesepaten eingesetzt werden.

RWB: Wir danken Ihnen für das Gespräch und freuen uns schon, die Matschanlage im Sommer in Betrieb zu sehen.



Kniffliges für helle Köpfe ...

endloses Gerede	▼	Eingabetaste am PC	▼	Glühlampe	▼	austral. Straußenvogel	▼	Kräuselstoff	▼	altöm. Musikinstrument	▼	sprechunfähig	▼	Eulenart	▼	Kohlesorte	▼	Sohn Noahs (A.T.)	▼	wirtschaftl. unabhängig	▼	Abk.: Anrainer	▼	Erwerbstätigkeit, Metier	▼	Vorname von Strawinsky †	▼	Skelettknochen (Mz.)
Zahnstellung	▶											10	▶	nicht frei, auf etwas angewiesen	▶									5	▶			
japan. Zeichentrickfilm	▶						griech. Vorsilbe: falsch			ehem. dt. Radsportler (Didi)	▶										betriebsam	▶						
Zeichentrickfigur (Tim und ...)	▶									Filmhund				Gewürz	▶							Studentenkan-tine	▶		Kfz.-Z.: Wolfsburg	▶		
indonesische Münze	▶					klug, clever	▶							Abk.: April	▶	aktiv, fleißig				Einheit der el. Stromstärke	▶							
▶						geistliches Lied				Laien, nicht Profis	▶												Lehrling			Stadt in Oberösterreich		
israel. Politiker						Grundschulfach	▶	franz. Weinqualitätsstufe	▶					niederträchtig	▶	Partner von Patachon	▶					Jungs, Buben	▶				4	
nordischer Riesen-hirsch	◀							taktvoll, unauffällig	▶										Kern-, Höhepunkt		alternativer Personenkreis	▶						
▶						ital. Bildhauer	▶							Prosa-werke	▶	Abschiedsgruß	▶								Gewebe-art		Verfasser von Werbeslogans	
Frage-wort		Kerzen-faden				Verwe-sung		veraltet: Wirkstoff im Tee		ital. Kernphysiker 11954	◀							Heide-kraut				Nieder-schlag	▶	Abk.: Bund der Steuer-zahler	▶			
tiefe Be-scheiden-heit	▶									Stamm-mutter, Vorfahrin				erster Mann	▶												altperuanischer Adliger	
▶																Abk.: Bank deutscher Länder	▶	franz.: Straße	▶				Neben-fluss der Aller	▶	Gemisch	▶		
Fremd-wortteil: Schall, Klang						entscheidender Handgriff, Kniff	▶													Riese	▶							
▶								eigenes Staatsgebiet	◀																Stein-kohlen-einheit (Abk.)	▶		
besitzan-zeigen-des Für-wort						germanisches Schriftzeichen	▶																					
										Eis mit Früchten (Pfirsich)	▶										Trank der Götter	▶						

© RateFOX 2022-603-00

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Lösen Sie unser Kreuzworträtsel, finden Sie das Lösungswort und sichern Sie sich mit etwas Glück den Überraschungsgewinn! Bitte senden Sie dazu das Lösungswort mit dem Stichwort „Schwedenrätsel“ bis zum 04.10.2022 an: info@rheinwohnungsbau.de

Oder nutzen Sie unsere Antwortpostkarte im beige-fügten Einlegeblatt.

Die Gewinner des Kreuzworträtsels aus der letzten Ausgabe (Lösungswort „Winterzauber“):

- Klaus B. – 40597 Düsseldorf
- Mechthild L. – 40597 Düsseldorf
- Hartmut W. – 40597 Düsseldorf
- Joachim G. – 47259 Duisburg

Herzlichen Glückwunsch! Ihr Gewinn: je ein IKEA-Gutschein im Wert von 50 Euro.

... und für Clever Kids

Welchen Begriff suchen wir in den farbigen Kästchen?

©RateFUX 2022

Mitmachen und gewinnen!
Schicke uns das Lösungswort bis zum 04.10.2022 – dir winkt ein **Amazon-Gutschein im Wert von 50 €.***
Sende uns das Lösungswort entweder per Mail an news@rheinwohnungsbau.de oder per Post an:

Rheinwohnungsbau GmbH,
Gladbacher Straße 95,
40219 Düsseldorf

Die Gewinner des Kinderrätsels aus der letzten Ausgabe (Unterschiede: „10“):

Katrin F. – 40625 Düsseldorf
Ursula G. – 40472 Düsseldorf



Düsseldorfer Marionetten-Theater
Ein kulturelles Juwel! Mitten in der Düsseldorfer Carlstadt hat das urige Marionettentheater sein Zuhause. Obwohl das Theater sehr klein ist, hat es sich das schönste Gebäude in der Düsseldorfer Altstadt gesichert: Die Räume befinden sich im wundervollen Palais Wittgenstein. Das Ambiente, das Engagement der Puppenspieler und die liebevollen Details machen den Theaterbesuch zu einem außergewöhnlichen Erlebnis. Ob klassisches Puppentheater oder Operninszenierungen, das Theater bietet tolle Vorstellungen von Momo, der Zauberflöte und Goethes Faust. Ein echtes Veranstaltungs-Highlight!
www.marionettentheater-duesseldorf.de

Kinderbauernhof der Stadt Neuss – den Bauernhof erleben
Hier ist Natur zum Greifen nah. Hühner, Ziegen, Schafe, Pferde und Schweine leben auf dem Kinderbauernhof. Beim Betreten des gepflasterten Innenhofes riecht es nach Heu und Weideland, nach Pferdedung und Schweinestall. Hähne krähen, Kaninchen tummeln sich einträchtig mit Ziegen und Perlhühnern in den Außengehegen. Überall gibt es etwas zu streicheln, zu fühlen und zu riechen. Hier bekommen die Kinder einen Einblick in das Leben auf dem Bauernhof und ihnen wird ein neues Gefühl für die Natur vermittelt.
www.kinderbauernhof-neuss.de



Veranstaltungen in Ihrer Nähe

Düsseldorf

13. Mai–19. Juni 2022	Düsseldorf photo+ – Biennale for Visual and Sonic Media
15.–24. Juli 2022	Rheinkirmes Düsseldorf
26.–28. August 2022	Gourmet Festival Düsseldorf

Ruhrgebiet

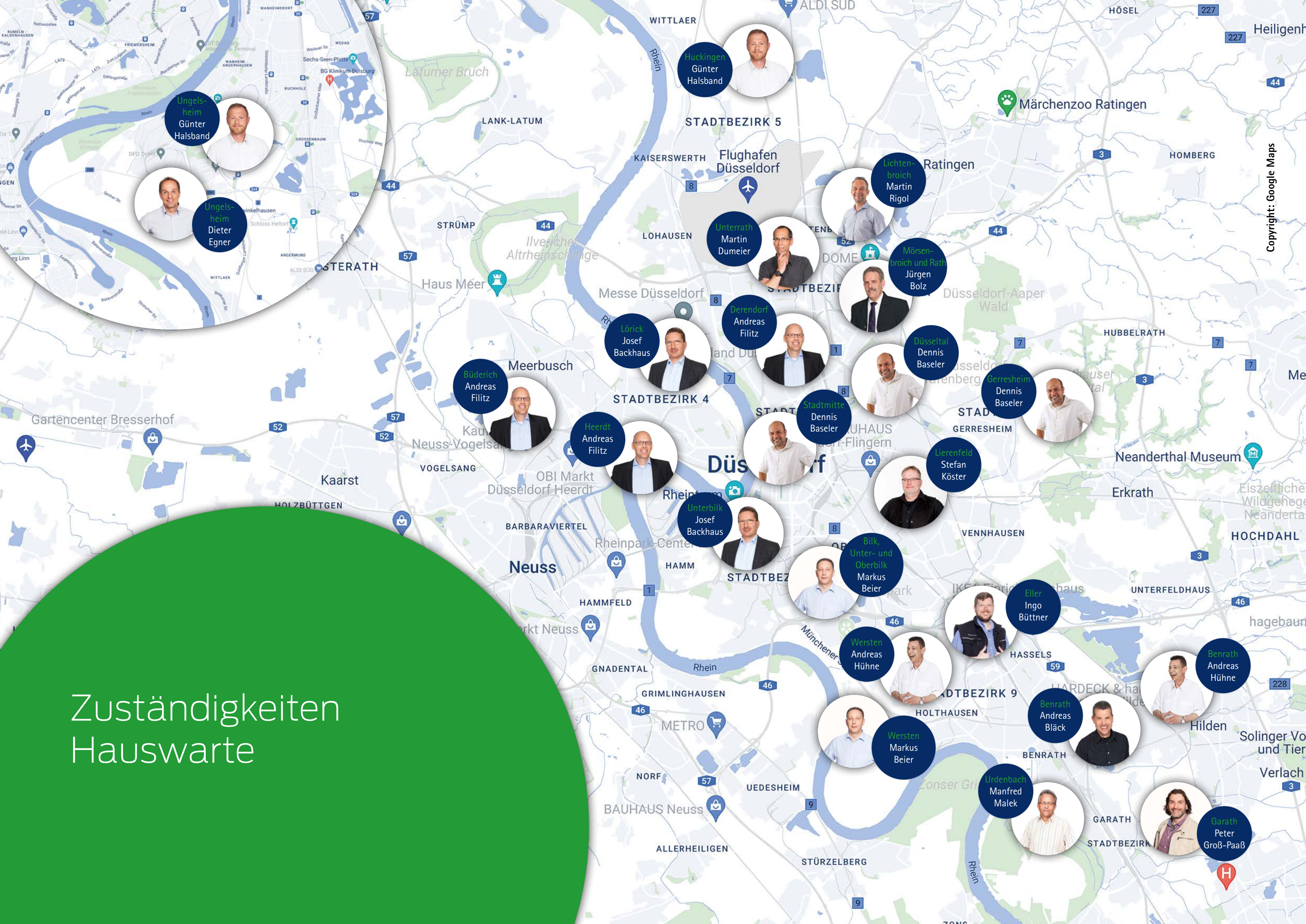
30. April–9. Mai 2022	Internationale Kurzfilmtage Oberhausen – Kurzfilmfestival in Oberhausen
4.–6. Juni 2022	Spargel Gourmet Festival
25.–28. August 2022	Gourmetmeile Metropole Ruhr auf Zollverein
19.08. bis 04.09. 2022	Zeltfestival Ruhr – Ein Tag Urlaub am Kemnader See

Berlin

Ab 18. Mai 2022	Freiluftkino Friedrichshain
28.01.2022 bis 05.06.2022	#neuland. Ich, wir & die Digitalisierung
15.–21. August 2022	New Healing Festival 2022
3. September 2022	Nachbarschaftsfest am Rathaus Schöneberg

„Wer die Welt
bewegen will,
sollte erst sich selbst
bewegen.“
Sokrates

Zuständigkeiten Hauswarte



In der nächsten Ausgabe:

Allerhand zum Thema
Zukunftswunsch



IMPRESSUM

„360° Das Mietermagazin“
der Rheinwohnungsbau GmbH
Düsseldorf
Ausgabe Frühjahr 2022

Herausgeber:

Rheinwohnungsbau GmbH
Gladbacher Straße 95
40219 Düsseldorf
Tel. 0211 49873-0
Fax 0211 49873-699
info@rheinwohnungsbau.de
www.rheinwohnungsbau.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Thomas Hummelsbeck

Redaktionsteam:

Markus Beier, Heike Dräger,
Valbona Möhren, Carmen Köhler,
Alexander Peritjatko, Jan Weber,
Mirijam Römer

Konzept, Text, Gestaltung:

schoepfung GmbH, Düsseldorf
www.schoepfung.de

Realisation:

eg+ worldwide GmbH, Düsseldorf
www.egplusww.com